



Zeichnung: Klaus Goldkuhle (www.k-goldkuhle.de)
 Musik hören - machen - verstehen 7/8, Stuttgart (Metzler) 1982, S. 13

Die Stars von früher

Berühmte Komponisten

Johann Sebastian

1685 - 1750

stammte aus einer alten mitteldeutschen Musikerfamilie. Er war abwechselnd Geiger, Cembalist, Organist und Kapellmeister an verschiedenen Kirchen und Höfen in Thüringen und Sachsen-Anhalt, zuletzt Kantor an der Thomaskirche in Leipzig (Sachsen). In seinen letzten Lebensjahren litt er an einer Augenkrankheit und erblindete. Als er starb, hinterließ er wenig Geld, aber viele Kinder (von denen einige berühmte Musiker wurden) und eine riesige Anzahl von Werken (von denen aber nur die Hälfte erhalten ist). Besonders bekannt sind das „Wohltemperirte Clavier“, die „Brandenburgischen Konzerte“, das „Weihnachtsoratorium“ und die Toccata und Fuge D-Moll für Orgel.

Georg Friedrich

1685 - 1759

war Arztsohn. Er arbeitete zuerst als Organist in seiner Heimatstadt Halle (Sachsen-Anhalt), dann als Geiger und Cembalist an der Hamburger Oper, dann als Komponist in Italien, in Hannover und schließlich lange Jahre in London. Dort wurde er bewundert für seine Orgelkünste, gefeiert für seine etwa 40 Opern, aber auch belächelt für seinen gewaltigen Appetit. Als er - erblindet, aber wohlhabend - starb, kannte man ihn in ganz Europa. Besonders bekannt sind die „Wassermusik“, die „Feuerwerksmusik“ und das Oratorium „Der Messias“ (mit dem „Hallelujah“- Chor).

Joseph

1732 - 1809

stammte aus einer niederösterreichischen Wagnerfamilie. Er war fast sein ganzes Leben lang Kapellmeister am Hof des Fürsten Esterházy in Eisenstadt (Burgenland). Besonders berühmt wurden seine 68 Streichquartette - darunter das „Kaiserquartett“ mit den Variationen über die „Kaiserhymne“ - und die 107 Sinfonien - darunter die „mit dem Paukenschlag“ im 2. Satz (Nr. 94). Haydn starb in Wien kurz nach dem Einmarsch der französischen Truppen.

Wolfgang Amadeus

1756 - 1791

Sohn eines berühmten Geigers, war ein „Wunderkind“: schon mit drei Jahren fing er an zu komponieren, mit sechs Jahren machte er Konzertreisen als Pianist durch ganz Europa. Nach kurzer Anstellung beim Erzbischof von Salzburg arbeitete er sehr erfolgreich als freischaffender Komponist in Wien, wo er mit 35 Jahren starb (angeblich von einem Konkurrenten vergiftet). Besonders beliebt sind seine Opern (ca. 20), seine Sinfonien (ca. 50) und seine Serenaden, Divertimenti und Notturmi (unterhaltsame Orchestermusik) - z. B. „Eine kleine Nachtmusik“.

Ludwig van

1770 - 1827

Sohn eines Sängers am kurfürstlichen Hof zu Bonn, war Zeit seines Lebens freischaffender Komponist. Nach seiner Ausbildung als Organist, Pianist, Bratschist und Komponist (u. a. bei Mozart und bei Haydn) lebte er in Wien von Konzerteinnahmen, Verlagshonoraren und der Unterstützung adeliger Musikliebhaber. In seinen letzten zehn Lebensjahren war er völlig taub. Am berühmtesten sind seine neun Sinfonien (z. B. die „Eroica“, die „Schicksalssinfonie“ und die „Neunte“ mit dem Schlusschor „Freude schöner Götterfunken“) und das kleine Klavierstück „Für Elise“.

Franz 1797 - 1828

lernte bei seinem Vater (Lehrer in einem Vorort von Wien) Violine und Klavier. Nach seiner Schulzeit als Sängerknabe am kaiserlichen Hof arbeitete er als freier Komponist in Wien. Seine Werke wurden aber meist nur im Freundeskreis, bei den „Schubertiaden“, aufgeführt. Am berühmtesten sind - neben der „Unvollendeten“ Sinfonie und der „Großen“ Sinfonie (Nr. 7 und 8) - die über 600 Klavierlieder (z. B. „Erlkönig“ nach Johann Wolfgang von Goethe). Er starb mit 31 an Typhus.

Frédéric 1810 - 1849

Sohn eines Franzosen und einer Polin, wurde in Warschau ausgebildet, siedelte aber bald nach Paris über und feierte dort Erfolge als Klaviervirtuose. Seine Kompositionen sind fast ausschließlich Werke für Klavier, darunter viele Tänze (Mazurken, Polonaisen, Walzer). Auch der berühmte Trauermarsch (gerne bei Staatsbegräbnissen von Blaskapellen gespielt) ist eigentlich ein Klavierstück (3. Satz der 2. Klaviersonate). Chopin starb mit 39 Jahren an Lungentuberkulose.

Robert 1810 - 1856

Sohn eines Buchhändlers in Zwickau (Sachsen), wollte Pianist werden, übte fleißig mit einer selbst-erfundenen Fingertrainingsmaschine, musste jedoch wegen einer Lähmung der rechten Hand seine Karriere aufgeben. Er arbeitete dann als Musikschriftsteller („Neue Zeitschrift für Musik“), als Komponist (4 Sinfonien, mehr als 140 Lieder, zahlreiche Klavierstücke wie z. B. „Träumerei“) und als Kapellmeister (Leipzig, Dresden und Düsseldorf). Seine Frau - Clara Wieck - war eine berühmte Pianistin und Komponistin. Nach einem Selbstmordversuch (er sprang in den Rhein) wurde er in eine Nervenheilanstalt eingeliefert, wo er in geistiger Umnachtung starb.

Richard 1813 - 1883

dessen Stiefvater Schauspieler in Leipzig (Sachsen) war, begann seine Karriere als Opernkapellmeister und Opernkomponist. Weil er sich an der Revolution 1848/49 beteiligt hatte, musste er in die Schweiz fliehen. König Ludwig II. von Bayern holte ihn dann nach München und finanzierte überaus großzügig seine Opernprojekte und das Festspielhaus in Bayreuth, in dem bis zum heutigen Tag nur Wagner-Opern aufgeführt werden. Sein umfangreichstes Werk ist der „Ring des Nibelungen“, ein an vier aufeinander folgenden Tagen aufzuführendes Musikdrama. Der vom Komponisten selbst verfasste Text handelt von germanischen Göttern und Helden - z. B. von den durch die Luft reitenden Walküren. Wagner starb als reicher Mann in Venedig an Herzschlag.

Ordne zu:

- Informationen - Nachnamen (Hilfe: Zeitleiste!)
- Abbildungen - Nachnamen (Hilfe: Kurzbiographien!)
- Hörbeispiele - Nachnamen (Hilfe: Abbildungen!)

Male an:

- Abbildungen / Komponistennamen (Zeitstrahl + Informationstext)
- Barock = hellblau / Klassik = rosa / Romantik = hellgrün

9 Super-Stars ...

	1.	2.	3.	4.
Vornamen				
Nachname				
Geburts- und Todesjahr				
erreichtes Alter				
Krankheit				
Beruf des Vaters				
Hauptwirkungsort				
Beruf				
wirtschaftliche Lage				
Instrumente				
Werkverzeichnis				
Werke				
Epoche				

9 Super-Stars ...

	1.	2.	3.	4.
Vornamen	Johann Sebastian	Georg Friedrich	Joseph	Wolfgang Amadeus
Nachname	Bach	Händel	Haydn	Mozart
Geburts- und Todesjahr	* 1685 + 1750	* 1685 + 1759	* 1732 + 1809	* 1756 + 1791
erreichtes Alter	65 Jahre	74 Jahre	77 Jahre	35 Jahre
Krankheit	Blindheit	Blindheit	-	angeblich vergiftet
Beruf des Vaters	Musiker	Arzt	Wagner	Musiker
Haupt-wirkungsort	Leipzig	London	Eisenstadt	Wien
Beruf	Kantor	Komponist	Kapellmeister	Komponist
wirtschaftliche Lage	angestellt arm	freischaffend wohlhabend	angestellt gesichert	freischaffend wechselhaft
Instrumente	Violine Cembalo Orael	Violine Cembalo Orael	Violine Klavier	Violine Klavier
Werk-verzeichnis	BWV = Bach-Werk- Verzeichnis	HWV = Händel-Werk- Verzeichnis	Hob. = Hoboken- Verzeichnis	KV = Köchel- Verzeichnis
Werke	Toccata und Fuge d-Moll	„Wassermusik“	Sinfonie „m. d. Paukenschlag“	„Kleine Nachtmusik“
Epoche	BAROCK	BAROCK	KLASSIK	KLASSIK

... 200 Jahre Musik

5.	6.	7.	8.	9.
Ludwig	Franz	Frédéric	Robert	Richard
van Beethoven	Schubert	Chopin	Schumann	Wagner
* 1770 + 1827	* 1797 + 1828	* 1810 + 1849	* 1810 + 1856	* 1813 + 1883
56 Jahre	31 Jahre	39 Jahre	46 Jahre	69 Jahre
Taubheit	Typhus	Tuberkulose	Psychose	Herzschlag
Sänger	Lehrer	Lehrer	Buchhändler	Schauspieler
Wien	Wien	Paris	Dresden	München
Komponist	Komponist	Pianist	Kapellmeister	Komponist
freischaffend gesichert	freischaffend arm	freischaffend gesichert	angestellt gesichert	freischaffend reich
Viola, Klavier, Orgel	Violine, Klavier	Violine, Klavier	Klavier	Klavier
opus-Zahlen	DV = Deutsch- Verzeichnis	opus-Zahlen	opus-Zahlen	WWV = Wagner-Werk- Verzeichnis
„Freude schöner Götterfunken“	„Erlkönig“	„Marche funèbre“	„Träumerei“	„Walkürenritt“
KLASSIK	ROMANTIK	ROMANTIK	ROMANTIK	ROMANTIK

Musikbeispiele

1. Wolfgang Amadeus Mozart:
Serenade Nr. 13 G-Dur KV 525 „Eine kleine Nachtmusik“ (1787)
2. Frédéric Chopin:
Marche funèbre (Klaviersonate Nr. 2 b-Moll op. 35, 1840)
3. Johann Sebastian Bach:
Toccatà und Fuge d-Moll BWV 565
4. Richard Wagner:
„Walkürenritt“ („Die Walküre“ WWV 86 B, 1870)
5. Ludwig van Beethoven:
„Freude schöner Götterfunken“ (Sinfonie d-Moll opus 125, 1824)
6. Robert Schumann:
„Träumerei“ („Kinderszenen“ opus 15, 1838)
7. Georg Friedrich Händel:
„Hallelujah!“ („Der Messias“ HWV 56, 1742)
8. Franz Schubert:
„Erlkönig“ opus 1 (1815)
9. Joseph Haydn:
Andante (Sinfonie Nr. 94 G-Dur "mit dem Paukenschlag", 1792)